

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth

Berichtsband 28 (2018)



NWG

Naturwissenschaftliche
Gesellschaft Bayreuth e.V.
www.nwg-bayreuth.de

NACHRUF

Prof. Dr. Mathias Grünwald

von
Konrad Dettner

Am 12. Januar 2019 verstarb unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Mathias Grünwald in Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) im Alter von 63 Jahren. Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth trauert um einen großartigen Zoologen und Umweltschützer der in Schleswig-Holstein, danach in Bayern und schließlich in Mecklenburg-Vorpommern seine Spuren hinterlassen hat.

Mathias Heinrich Daniel Grünwald wurde am 20.07.1955 in Kiel geboren, wo er das Fach Biologie studiert hat. In seiner Diplomarbeit aus dem Jahr 1980 beschäftigte er sich mit einem damals wie heute aktuellen Thema: „Die Ökologie rindenbrütender Borkenkäfer“. 1983 wechselte er an die Universität Bayreuth, um hier eine Doktorarbeit im DFG-Sonderforschungsbereich „Mechanismen der Regulation von Stoffflüssen in ökologischen Systemen“ anzufertigen. Dieser Ortswechsel zur bodenökologisch arbeitenden Gruppe um Prof. Dr. W. Topp am Lehrstuhl für Tierökologie I (Prof. Dr. H. Zwölfer; Prof. Dr. T. Bauer) führte auch dazu, dass er sich mit den terrestrischen Asseln, einer neuen Tiergruppe beschäftigte, die ihn bis zu seinem plötzlichen Tode immer wieder faszinierte. 1987 promovierte er über Anpassungen und Zersetzungsleistungen von Landasseln an Standorten der Brennnessel. Nach seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Tierökologie I arbeitete er in ökologischen Planungsbüros in Bayreuth und Freising, bevor er bei der Regierung von Niederbayern in Landshut als Regierungsrat wirkte und ab 1994 an das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (München) abgeordnet wurde.



Foto: Florian Nessler (Neubrandenburg)

Im September 1996 wurde M. Grünwald an die Hochschule Neubrandenburg berufen, wo er die Fachgebiete Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz in Forschung und Lehre vertrat. An der Hochschule Neubrandenburg übernahm Mathias Grünwald zahlreiche Funktionen wie Prorektor, Dekan oder Studiendekan, auch war er Leiter eines Instituts für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung. Er richtete Naturschutztagungen an Hochschule aus und übernahm zahlreiche Ehrenämter in Naturschutzverbänden. Über 30 Jahre war er im BUND aktiv und war ab 2002 Landesvorsitzender des BUND in Mecklenburg-Vorpommern. Mathias Grün-

wald warb für Naturschutzanliegen und bemühte sich insbesondere um die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen behördlichem und ehrenamtlichem Naturschutz. Eines seiner besonderen Anliegen war die Vermittlung von Artenkenntnis, einer Fähigkeit, die auch bei vielen Dozenten und Studierenden unserer Hochschulen immer weniger anzutreffen ist.

Während seiner Zeit in Mecklenburg-Vorpommern initiierte Mathias Grünwald eine Vielzahl von Projekten, welche vom Schutz von Mooren, Trockenrasen, Alleen, dem Schutz der Ostsee und dem Fledermausschutz bis zum Erhalt halbwegs naturnäher Bäche, Quellen oder Söllen (das sind wassergefüllte oder vermoorte Senken in der Grundmoränenlandschaft) reichen. Der Schutz der bedrohten Artenvielfalt in der heutigen intensiv genutzten Agrarlandschaft aber auch eine ökologische, tierschutzgerechte Landwirtschaft sowie der umweltverträgliche Ausbau erneuerbarer Energien waren besondere Anliegen von ihm.

Mathias Grünwald hielt über Jahrzehnte Kontakt zu unserer Gesellschaft und deren Vorsitzendem. Er war neben dem Naturschutz stets an der zoologischen Grundlagenforschung interessiert, sandte uns immer wieder Sonderdrucke seiner Arbeiten und hielt seine Mitgliedschaft auch nach seinem Wegzug aus Bayreuth aufrecht. Bereits 1993 hatte er in unseren Berichtsbänden eine verdienstvolle Bibliographie zur Faunistik der Käfer Oberfrankens verfasst.

In 65 Publikationen deckte Mathias Grünwald ein breites Themenspektrum von der Faunistik, über Arten- und Biotopkartierungen (z.B. aus Bayern: Landkreise Passau, Dingolfing-Landau, Landshut, Straubing-Bogen, Berchtesgadener Land, Städte Bayreuth und Hof) bis hin zu Naturschutzgebieten (Mettenbacher-, Griesenbacher- oder Königsauer Moos) ab und lieferte Daten für mehrere Veröffentlichungen anderer Autoren. Themen aus Mecklenburg-Vorpommern sind beispielsweise Wäl-

der in Naturschutzgebieten, Deichrückbau, Monitoring von Röhrichtbeständen oder Magerrasen, Landschaftsplanungen in der Mecklenburgischen Seenplatte, Tierhaltung in der Landwirtschaft, Umweltschutz in Überschwemmungsgebieten der Ostsee, Pflanzenschutzmittel in Kleingewässern, Bedeutung des Ehrenamtes in Umwelt- und Naturschutz.

Allein in Deutschland existieren rund 34.000 Insektenarten. Da man als Tierökologe aufgrund dieser Artenvielfalt nicht alle Insekten oder alle anderen Tiere eines Gebietes kennen kann, spezialisiert man sich auf bestimmte Familien oder Tierordnungen mit überschaubaren Artenzahlen. Bei Mathias Grünwald waren dies die beiden Taxa Käfer und Asseln. Seit seiner Diplomarbeit faszinierte ihn die Ordnung der Käfer und hier waren es insbesondere die Laufkäfer (Carabidae), die in Stadtbiotopkartierungen (z. B. Bayreuth, Hof), bei Aufsammlungen in Südbayern (*Cylindera arenaria viennensis*: Wiener Sandlaufkäfer) oder in Poldern an der Ostsee erfasst wurden. Auch faunistisch bedeutsame Funde für Mecklenburg-Vorpommern (Wasserkäfer Breitrand *Dytiscus latissimus*; Karminroter Kapuzinerkäfer *Bostrichus capucinus*) oder Nachweise des seltenen Eremitenkäfers *Osmoderma eremita* im Lenné-Park Remplin werden von Grünwald ausführlich dokumentiert.

Insbesondere wandte sich Mathias Grünwald einer weitgehend vernachlässigten Gruppe höherer Krebse zu, der mit rund 10.000 Arten großen Ordnung der Isopoden oder Asseln. Ihn interessierten alle Aspekte der mitteleuropäischen Gruppe von Land- und Süßwasserasseln (Deutschland 57 Arten inkl. Neozoen) und insbesondere die Biologie und Ökologie. Er verfügte über ein herausragendes Wissen, welches Eingang in zahlreiche Publikationen und Rote Listen von Land- und Süßwasserasseln fand. Der Verfasser erinnert sich an Gespräche mit Dr. Mathias Grünwald, bei welchen es 1987 um die Drüsen und Wehrsekrete der Asseln ging.

Prof. Dr. Thomas Eisner (Cornell-Universität New York), der in derselben Zeit Gast in der Bayreuther Tierökologie war, berichtete über ähnliche Beobachtungen an amerikanischen Asseln und Landschnecken. Durch den Kontakt mit beiden Wissenschaftlern ergaben sich zahlreiche neue interessante chemisch-ökologische Fragestellungen. Besonders lesenswert ist eine der letzten großen Arbeiten von Dr. Grünwald. Es handelt sich um die Rote Liste der Land- und Wasserasseln aus dem Jahre 2016 (ISBN 978-3-7843-5474-3). Die von ihm dargelegten Gefährdungsursachen unserer Asselfauna und die gleichzeitig empfohlenen, ausführlichen und präzisen Hilfs- und Schutzmaßnahmen gelten nicht nur für Isopoden, sondern haben für viele andere Tier- und Pflanzengruppen (terrestrisch & limnisch) dieselbe Relevanz.

Durch sein freundliches, warmherziges Wesen ohne Eitelkeit, seine Bescheidenheit und insbesondere seine hohe Sachkompetenz als Biologe und Zoologe, Naturschutz-

experte, Hochschullehrer und ehrenamtlicher Naturschützer wird uns Mathias Grünwald in guter und langer Erinnerung bleiben. Unser großes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen drei Söhnen.

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Konrad Dettner
Hohereuth 17b
95448 Bayreuth
E-Mail: k.dettner@uni-bayreuth.de

Für wertvolle Informationen ist der Verfasser Frau Gudrun Stüve-Grünwald (Neubrandenburg) und Frau Barbara Burghardt (BUND-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin) zu großem Dank verpflichtet.